



CDU-Fraktionsvorsitzender
Hermann Striewe
Osttorstraße 26
33184 Altenbeken

Altenbeken, 26.03.2017

Bürgermeister
Hans-Jürgen Wessels
Bahnhofstraße 4
33184 Altenbeken

Antrag zum Umgang mit dem demografischen Wandel

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wessels, sehr geehrte Ratsmitglieder,

die Diskussionen rund um das Thema Gemeindeentwicklung haben gezeigt, dass wir als Gemeinde mit sinkender Bevölkerungszahl Konzepte benötigen, um dem demografischen Wandel entgegenzuwirken und den Bevölkerungsschwund zu stoppen. Wir teilen die herrschende Meinung im Rat, dass die Stärkung der Ortsteile, die Sicherung der Infrastruktur sowie konstante Gebühren und Steuern nur durch eine positive Bevölkerungsentwicklung zu erhalten sind.

Dieses Ziel können wir schneller und besser erreichen, wenn wir fraktionsübergreifend mit Unterstützung der Verwaltung zusammenarbeiten. Aus diesem Grund schlagen wir vor, sich im Rahmen einer Arbeitsgruppe dieser Thematik anzunehmen und gemeinsam Konzepte zu entwickeln, die unseren Ortsteilen entsprechen. Zielgruppen sind einerseits die Personen, die hier bereits leben, sich aber evtl. mit Gedanken eines Fortzuges beschäftigen und andererseits Personen, die bislang außerhalb der Gemeinde Altenbeken leben und zu einem Zuzug motiviert und unterstützt werden können.

Zahlreiche Ideen und Leitfragen zum Umgang mit dem demografischen Wandel haben wir fraktionsintern bereits zusammengetragen und beraten, die wir gerne gemeinsam mit den anderen Fraktionen und der Verwaltung besprechen würden. Der formale Rahmen kann durch Ausschüsse und Rat begleitet werden, nur sehen wir in rein formalen Gremien nur geringe Möglichkeiten der konstruktiven und gestalterischen Zusammenarbeit.

Um unserem gemeinsamen Ziel näher zu kommen, stellen wir als CDU-Fraktion den Antrag, sich mit den nachfolgend aufgeführten Aspekten auseinanderzusetzen.

Wir halten eine Erweiterung der Neubürgerorientierten Ausrichtung der Gemeinde für wesentlich und befürworten, das Angebot an unbebauten und bebauten Grundstücken und deren Vermittlung an interessierte Familien und Einzelpersonen zu fördern. Um an diesem

Punkt mit einem Konzept konkret ansetzen zu können, wäre es für uns hilfreich, den Prozess und den Stand der Anfragen von Kauf- und Bauwilligen einmal erläutert zu bekommen und bitten um Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

Welche Art von Anfragen und wie häufig gehen diese bei der Gemeindeverwaltung ein?

Welche Angebote können den Interessierten derzeit gemacht werden?

Gibt es einen Überblick über Leerstände oder mögliche Verkaufsangebote, sodass Käufer und Verkäufer zusammengebracht werden können?

Finden Gespräche mit Besitzern leerstehender Immobilien statt?

Aus diesen beispielhaften Leitfragen könnten sich Anknüpfungspunkte ergeben, um den Dienstleistungscharakter noch stärker herauszustellen und Neubürger für die Gemeinde zu gewinnen. Ggf. könnten sich in diesem Zusammenhang auch Kooperationen mit ortsansässigen Immobilienmaklern oder Kreditinstituten anbieten.

Immobilienmarkt und Anreizsysteme

Wir schätzen die derzeitige Marktsituation so ein, dass Eigentümer, die Immobilien verkaufen möchten, hierfür derzeit keine weitere Unterstützung benötigen, da Grundstücke und Gebäude in der Regel zeitnah veräußert werden können. Vielmehr sehen wir eine wachsende Zahl von Immobilienbesitzern, die Hinderungsgründe haben, ihre nicht mehr benötigte Immobilie (bebautes und unbebautes Grundstück) anzubieten. Hier gilt es, die Angebotsseite zu erweitern und die Lückenbebauung innerhalb der Ortsteile anzustoßen. Unserer Meinung nach ist eine Förderung des Personenkreises, der verkaufen könnte, sich aber noch zurückhält, durch eine Bezuschussung möglich (z.B. bzgl. Vermessungskosten bei Grundstücken oder Energieausweisen bei Gebäuden). Bedingung für den Zuschuss wäre dann der Verkauf innerhalb eines festzulegenden Zeitfensters.

Anreize auf der Käuferseite könnten sich wie bisher im Wesentlichen an der Kinderzahl ausrichten. Wir befürworten weiterhin ausdrücklich die Kinderförderung, die bereits auf den gemeindeeigenen Grundstücken durchgeführt wird. Diese Förderung könnte auch auf private Grundstücke ausgeweitet werden. Denkbar wäre aber auch ein Gutschein- oder Bonusheft von Altenbekener Betrieben, welches durch die Gemeinde vertrieben, (mit)finanziert und an jeden Neubürger ausgehändigt wird. Ein wirkliches Willkommensgeschenk und gleichzeitig eine Förderung der heimischen Wirtschaft.

In einigen Bebauungsplänen und Grundstückskaufverträgen gibt es die grundsätzliche Vorgabe, innerhalb einer festgelegten Frist zu bauen. Wir halten eine Erhebung der nicht vertragskonformen Ankäufe und die Prüfung der daraus resultierenden Möglichkeiten für sinnvoll, um ggfs. über weitere Maßnahmen politisch zu entscheiden. Ziel sollte sein, dass Bauland auch bebaut wird.

Ortsteilverschönerung

Die Weiterentwicklung aller drei Ortskerne und die Ansehnlichkeit der an den Hauptverkehrsstraßen liegenden Gebäude und Flächen und der Ortseingangsbereiche sollte im Wesentlichen durch die derzeit unbesetzte Stelle der/des Gemeindeentwicklerin/s wahrgenommen werden. Die vorgebrachten Bedenken des Bürgermeisters bzgl. der derzeitigen Stellenkonstellation sind nachvollziehbar. Wir schlagen daher vor, diese Stelle dem Bauamt zuzuordnen und mit 50 % der dort anfallenden Tätigkeiten auszulasten und die anderen 50% für die Gemeindeentwicklung. Auch hier können finanzielle Anreizsysteme den

Anstoß erleichtern, auf Eigentümerseite mit entsprechenden Maßnahmen zu beginnen. Die Einplanung entsprechender Haushaltsmittel würden wir unterstützen.

Außendarstellung / Marketing

Darüber hinaus stellt die Außendarstellung der Aspekte, die unsere Ortsteile attraktiv machen, einen wesentlichen Ansatzpunkt dar. Die Neugestaltung des Internetauftritts ist daher ein wichtiger und sinnvoller Schritt in diese Richtung. Bei der Ausgestaltung der Seiten sollten auch hier neben dem Dienstleistungscharakter, die Nähe zu Paderborn, die gute Verkehrsanbindung sowie wesentliche Entscheidungsfaktoren für mögliche Neubürger besonders hervorgehoben und beworben werden. Hilfreich scheint es, über den Tourismus hinaus, Vorzüge aufzuzeigen, in Altenbeken, Buke und Schwaney günstig zu wohnen, beruflich aber in den größeren Zentren verankert zu sein. So könnte auch punktuelle Werbung auf den Straßenwerbetafeln z.B. in Paderborn erfolgen.

Bei den eingebrachten Vorschlägen handelt es sich teilweise um relativ kurzfristig umsetzbare Ideen, die wir gerne in den kommenden Wochen mit den Fraktionen und Kolleginnen und Kollegen im Rat diskutieren und gemeinsam mit der Verwaltung weiter ausarbeiten möchten. Mittel- und langfristig könnten auch die Versorgungsstrukturen für Familien und Senioren (z.B. Kindergärten, Schulen, Ärzte, Apotheken, Supermärkte, Pflegeeinrichtungen, etc.) sowie die Anbindung durch den ÖPNV näher in den Blick genommen, gesichert und zumindest erhalten, ggf. ausgebaut werden.

Für die Erarbeitung erfolgversprechender Konzepte bitten wir die Fraktionen und die Verwaltung, dieses Angebot der Zusammenarbeit anzunehmen und Personen zu benennen, die Interesse haben, sich in einer derartigen Arbeitsgruppe einzubringen.

gez. Hermann Striewe
Fraktionsvorsitzender